Langenselbold

.

Gemeindedaten

Bezirk: Offenbach
Gemeindegründung: 01.06.1929
Kirchweihe: 04.06.1964 durch Bischof Weine
Gemeindestatus: Aktiv

Aus der Chronik

Kurzchronik der Neuapostolischen Gemeinde Langenselbold
Arbeitsbereich : Hessen / Süd Ältestenbezirk: Offenbach
Vorgeschichte:
Im Jahre 1925 brachten aus der Gemeinde Hanau die beiden Brüder Walter Lamprecht und Konrad Bartels Zeugnis vom wiederaufgerichteten Apostelamt nach Langenselbold. Anfang 1928
wurde in der Gastwirtschaft Schweinsberger der erste Aufklärungsdienst gehalten. Die weiteren Zusammenkünfte fanden in längeren Zeitabständen statt und wurden von suchenden Seelen besucht. Am 25.11.1928 konnten die ersten Seelen, Schwester Anna Hahn und Schwester Margarethe Winterstein von Stammapostelhelfer J. G.Bischo:ff in Hanau versiegelt werden.
Die Anfänge der Gemeinde Langenselbold:
Der 1. Juni 1929 kann als Gründungsdatum angenommen werden. Nun fanden regelmäßig Gottesdienste in einem gemietetem Raum der Familie Raab in der Klosterbergstraße 2 statt. Diakon Konrad Bartels wurde nach seiner Amtseinsetzung am 15.12.1929 als Priester zum Vorsteher der Gemeinde Langenselbold gesetzt. Neben den beiden schon versiegelten Schwestern
besuchten auch viele Gäste die Gottesdienste, sodaß 1930 weitere 12 Seelen versiegelt wurden. Die junge Gemeinde mußte eine andere Versammlungsstätte suchen. Vorübergehend fanden Gottesdienste im Isenburger Hof, Gelnhäuser Straße 5, statt, bis schließlich Ende 1929 ein geeigneter Raum in der Karlstraße 11 gefunden wurde. Hier fanden nun Gottesdienste bis zur

Einweihung der neuen Kirche statt. 1931 wurden weitere 8 Seelen versiegelt, 1932 nochmals 7 und 1933 empfingen 11 Seelen den heiligen Geist.
Weitere Entwicklung:
Aus vielen umliegenden Orten wie Lieblos, Gelnhausen, Roth, Rothenbergen, Wirtheim, Altenhaßlau und anderen Plätzen kamen Seelen in die Gottesdienste. Ende 1934 hatte die Gemeinde 54 Mitglieder. Priester Konrad Bartels wirkte als Vorsteher bis 1938. Danach diente Priester Bernhard Schilling bis zum Jahre 1957 den Gotteskindern in Langenselbold als Vorsteher.
Anfang 1946 konnte ein gemischter Chor gegründet werden. Nun waren, bedingt durch die Kriegsereignisse, besonders nach Gelnhausen viele Geschwister hingezogen, die in Langenselbold
die Gottesdienste besuchten. Für manche Geschwister war es schon recht mühsam. Es war für diese Seelen eine Erleichterung, als 1953 die Gemeinde Gelnhausen gegründet wurde und 26 Geschwister nach dort überwiesen wurden. Der Mitgliederbestand belief sich zu diesem Zeitpunkt
auf 89 Seelen, nach Gründung der Gemeinde Gelnhausen waren es nach Heimgang und Wegzug
einiger Geschwister noch 58 Seelen. Von 1957 bis 1962 wirkte Evangelist Gregor Jung als Vorsteher.
Die neue Kirche
1962 konnte in der Wassergasse sehr preisgünstig ein Grundstück erworben werden. Schon am 15.11.1962 erteilte Bezirksapostel Rockenfelder den Bauauftrag für einen Fertigbau Typ 100 S. Am 16.06.1963 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Alle Fundament- und Maurerarbeiten wurden von 16 Brüdern in Eigenleistung erstellt. Am 04.06.1964 wurde die neue Kirche durch Bischof Paul Weine ihrer Bestimmung übergeben. In den letzten Jahren wurden durch Eigenleistung und Eigenfinanzierung die Fassaden erneuert und im inneren der Kirche alles neu renoviert. Da leider kein Kinder- und Jugendraum vorhanden ist, wurde bei der Bauleitung ein entsprechender Umbau beantragt, der 1994 erstellt werden soll. Seit dem 03.04.1963 dient Priester Norbert Röder der Gemeinde als Vorsteher. Als Helfer stehen ihm 4 Priester, 2 Diakone und ein Unterdiakon zur Seite. Die Gemeinde zählt gegenwärtig 68 Mitglieder. Im Chor wirken 23 Seelen.
Langenselbold, 31.12.1993

30. April 2017

Downloads

- Langenselbold Offenbach Kurzchronik
- Langenselbold
- Apostel Gert Opdenplatz feiert den letzten Gottesdienst in Gelnhausen